

Protokoll der 3. Sitzung der Schulkonferenz im Schuljahr 2023/2024 am Dienstag, 9. April 2024

Anwesend für die Lehrerschaft: Herr Nerger, Frau Heinig, Herr Körner, Herr Schmiel, Herr Ackermann

Anwesend für die SV: Hannah Geyer, Cora Graßhoff, Sarah Köbsch, Valentin Flach

Anwesend für den Elternrat: Frau Flume, Frau Rohde-Kuchtner, Herr Kind, Herr Lohse

Nachträge

- Cybermobbing: erstes Webinar durchgeführt, weitere Webinare geplant und Finanzierung dafür schulintern in Klärung
- Einführung schuleigene iPads: ab Schuljahr 2024/2025 beginnend mit Klassestufe 8, dann weiterführend in die höheren Klassenstufen Schritt für Schritt

1. Seidel-Park

Das Problem wurde seitens Herrn Ackermann skizziert und auch die Historie durch ihn und Herrn Schmiel aufgezeigt. Die Raucherecke ist speziell für die Raucher der Kreuzschule gebaut worden.

Es gibt gelegentliche Beschwerden auch hochemotionaler Natur durch die Anwohnerschaft.

Eine mögliche Thementrennung „Tageslärmbelastung durch Kreuzschüler“ vs. „Abend- und Nachtlärmbelastung durch Kreuzschüler und Andere“ wurde diskutiert und es wurden die verschiedenen Wahrnehmungen besprochen – auch hinsichtlich eines möglichen, durch die Anwohnerschaft zu tolerierenden Lärmlastniveaus.

Die Mottotage der Schule führten zu Polizeieinsätzen.

Auch wenn die Lärmverursacher nicht zwingend Kreuzschüler sein müssen, ist in der Wahrnehmung der anliegenden Einwohnerschaft doch die Schule zumindest zu einem Teil in der Pflicht.

Grundsätzlich bleibt die Frage nach der Verantwortungsgrenze der Schule in Bezug auf den Park. Lehrer können/sollen/wollen/haben sich nicht in die Freizeit der Schüler einzumischen und insoweit sind auch außerschulische Pädagogisierungsunterfangen nicht geplant.

Objektiv sollten weitere ernsthafte Auseinandersetzungen mit der anliegenden Einwohnerschaft sowie der Stadtverwaltung verhindert werden

Beschluss: keiner, da Anliegen zuallererst stimmungs- und meinungsbildlich erfasst werden sollte

2. Anmeldezahlen

Herr Ackermann hat die Situation sowohl aus demographischer Sicht als auch als stadtteilspezifischer Sicht dargestellt. Strukturell herrscht ein Überangebot an Schulplätzen im Dresdner Osten.

Aus der Binnenperspektive stellten Lehrer, Schüler und Eltern der Schulkonferenz noch einmal die Vorzüge der Schule vor. Gleichwohl ist für das Schuljahr 2024/2025 von einem Gleichstand „Nachfrage“ vs. „Angebot“ auszugehen und de facto wird nahezu jeder Bewerber angenommen. Herr Ackermann erklärte die Finanzierungsstruktur der Schule und mögliche Verwerfungen, die bei weiter sinkenden Anmeldezahlen entstehen können (90% der Finanzierung erfolgt durch den Freistaat Sachsen und diese Finanzierung ist durch die Schülerzahlen dominant gesteuert).

Als möglicherweise bewerbungsverhindernde Elemente durch genannt und besprochen:

- hoher Leistungsanspruch – auch wenn die Schule insgesamt einen sehr guten Abiturschnitt produziert, was gleichwohl nicht hinreichend bekannt ist (e.g. schlechtere Zahlenzugänglichkeit)
- unbewusste soziale Segregation – der Anteil der Schüler aus Doppelakademikerhaushalten ist nach eigener und fremder Wahrnehmung höher als an anderen Schulen
- konfessionelle Prägung – hier mag das sich verschlechternde Image christlicher Großkonfessionen eine negative Auswirkung auf die Neigung von Eltern haben, Ihre Kinder am Kreuzgymnasium anzumelden

- Geschwisterregelung – die aus der Vergangenheit herübergetragene beschränkte Geschwister-Zugangsberechtigung mag die Anmeldezahlen reduziert haben, da Eltern lieber alle Kinder auf einer Schule haben wollen

Beschluss: kein formaler, aber folgende Ideen zur weiteren Ausarbeitung mitgenommen

1. mehr Öffentlichkeitsarbeit, social media-fokussiert
2. weitere Bespielung der Homepage
3. evtl. Schüler als Guides für interessierte Eltern / Schüler während der „Tage der offenen Tür“
4. evtl. stärkere Einbindung der Lehrerschaft in die Schulbesuche von Grundschulen (Klassenstufen 4)

3. Praktika

Herr Lohse hat aus der Landesschulkonferenz das Thema „Praktika zur Berufsorientierung“ mitgebracht.

In der Schulkonferenz wurde das schon existierende sozialdiakonische Praktikum sehr positiv resoniert und soll auf jeden Fall beibehalten werden. Gleichwohl ergibt sich die Frage, ob evtl. weitere – breiter angelegte und ggfs. interessengesteuerte Praktika – angeboten/organisiert werden sollen. Herr Körner hat als zuständiger Beratungslehrer das derzeit an der Schule genutzte Instrumentarium erläutert (Elternuni, Anwesenheit von Frau Kruse von der Arbeitsagentur in der Schule etc.) und Herr Ackermann erwähnte das in der Vergangenheit genutzte Format der Vorstellung von Berufen.

Angerissen wurde die potentielle Möglichkeit, dass Teile der Ferien in Kombination mit einer Schulwoche als Praktikumszeitfenster zur Verfügung gestellt werden.

Beschluss: kein formaler, Thema kann sollte wieder aufgenommen werden

Zusätzlich zu den Tagesordnungspunkten wurde noch die Frage diskutiert / abgestimmt, ob das genutzte Schulkonferenzformat in seiner Frequenz von 3x pro Schuljahr beibehalten werden sollte. Hierzu war das Stimmungsbild / Abstimmung eindeutig positiv.